

Stellungnahmen der Gesprächspartner der Pressekonferenz

Claudine Nierth, *Mehr Demokratie Deutschland*

Die vielen von unten gestarteten Volksentscheide in den deutschen Bundesländern zeigen, dass moderne Direkte Demokratie möglich ist. Auch die Menschen in Österreich müssen selbständig entscheiden können. Jetzt liegt es an den Politikern, Mut zu beweisen und das Volk mitbestimmen zu lassen.

Erwin Mayer, *mehr demokratie! österreich*

Das Ergebnis von Sonntag zeigt: Wir Österreicher sind hungrig nach politischer Mitentscheidung, und dieser Hunger muss gestillt werden. Wir müssen selber bestimmen können, welches Essen auf den Tisch kommt und welches Rezept wir wählen. *mehr demokratie! österreich* verlangt daher verbindliche Volksentscheide vom Volk für das Volk. Diese Kernforderung stellen wir an das Demokratiepaket der Bundesregierung“.

Ronald Pabst, *Democracy International*

Die Auswertung der Volksbefragung zeigt, dass Österreich in die demokratische Avantgarde aufsteigen kann. International gibt es seit langem einen Trend zu gut geregelter Direkter Demokratie, bei der Bürger/innen selbst Vorschläge zur Abstimmung bringen können. Die Volksbefragung zeigt: In Österreich sind alle Voraussetzungen da, um diese Verfahren endlich einzuführen.

Christian Felber, freier Publizist

Eine Volksbefragung, so wie wir sie am Sonntag erlebt haben, ist eine Verhöhnung der Demokratie. Die Regierung fragt die Bevölkerung nicht nach ihrer Meinung, sondern nach ihrer Meinung zu den Lieblingsvarianten der Volksvertretung!

In einer echten Demokratie bestimmt das Volk, worüber abgestimmt wird, und nicht das Parlament. Zumindest hätte in der vorliegenden Sachfrage das Parlament seinem Auftraggeber, dem Souverän, die Chance geben müssen, weitere Option einzubringen, zum Beispiel das Heer abzuschaffen oder ein verpflichtendes Sozialjahr für alle.

Am Sonntag passierte ein Dreifach-Totschlag der Demokratie:

1. Die für die Bevölkerung vielleicht passendste Option kommt gar nicht zur Abstimmung;
2. Die Wahlbeteiligung bleibt entsprechend niedriger;
3. Derjenige Vorschlag der Regierung, der gewinnt, wird als "von der Bevölkerung legitimiert" dargestellt, obwohl er vielleicht gegen einen Vorschlag aus der Bevölkerung haushoch verloren hätte.

Am konkreten Beispiel vom Sonntag: 20% der Wahlberechtigten haben für ein Berufsheer gestimmt. 30% der Wahlberechtigten für die Wehrpflicht. Vielleicht hätten 40% oder sogar 50% für die Abschaffung des Heeres gestimmt oder für ein verpflichtendes Sozialjahr für alle - wir wissen es nicht! Anstatt also die Bevölkerung mit scheindemokratischen Manövern zu verhöhnen und ihr die Zeit zu stehlen, sollte das Parlament echte Direkte Demokratie zulassen.

Alles Recht geht vom Volk aus, und nicht von seiner Vertretung!